

Jahresabschluss 2014

des Verwaltungsverbandes

für das

Gesundheitsamt

der Stadt Darmstadt

und des

Landkreises Darmstadt-Dieburg

zum 31. Dezember 2014

Bestandteile des Jahresabschlusses 2014

Vermögensrechnung

Ergebnisrechnung

Finanzrechnung

Anhang

Rechenschaftsbericht

Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2014
- Euro -

Anlage 1

Muster 20
(zu § 49)

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Position	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktiva				Passiva			
1. Anlagevermögen				1. Eigenkapital			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände				1.1 Netto-Position	-	-	
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	11.937,00	6.131,00		1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen, Stiftungskapital			
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-	-		1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	-	-	
				1.2.3 Sonderrücklagen	-	-	
1.2 Sachanlagen				1.3 Ergebnisverwendung	-	-	
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	67.939,96	67.939,96		1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	221.652,03	44.073,56	
1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.125.199,00	2.188.438,00		1.3.1.2 Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-	-	
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	3.979,00	4.765,00		1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 154.211,33	177.578,47	
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.120,95	83.543,95		1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-	-	
				2. Sonderposten			
				2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge			
1.3 Finanzanlagen				2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	- 810.041,00	- 834.153,00	
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	10.717,11	13.514,14		2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	-	-	
				3. Rückstellungen			
2. Umlaufvermögen				3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 2.487.684,00	- 2.763.299,00	
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3.5 Sonstige Rückstellungen	-	-	
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	3.206,10	3.206,10					
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	29.619,62	40.438,56		4. Verbindlichkeiten			
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,71	1.788,80		4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr			
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	-	-		4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	- 793.001,24	- 812.292,47	
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	11.672,85	9.785,43		4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 75.830,38	- 145.218,71	
2.4 Flüssige Mittel	326.675,66	474.889,15		4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	-	-	
3. Rechnungsabgrenzungsposten	27.941,07	30.375,48		4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	- 44,79	- 39,06	
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.494.835,30	1.494.835,30		4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	- 84.740,62	- 86.300,66	
				5. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	4.183.901,33	4.419.650,87		Summe Passiva	- 4.183.901,33	- 4.419.650,87	

Anlage 2**Ergebnisrechnung**
- Euro -Muster 15
zu § 46

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vor- jahres 2013	Fortge- schriebener Ansatz des Haus- haltsjahres 2014	Ergebnis des Haus- haltsjahres 2014	Vergleich fort- geschriebener Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres 2013 (Sp. 5 ./ Sp. 6)
1	2	3	4	5	6	7
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	- 6.242,43	- 5.960,00	- 4.582,09	- 1.377,91
2	51	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	- 578.115,30	- 550.000,00	- 600.059,75	50.059,75
3	548- 549	Kostenersatzleistungen u. -erstattungen	- 75.000,00	- 97.000,00	- 92.000,00	- 5.000,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	- 3.356.233,00	- 3.293.218,00	- 3.293.218,00	-
6	547	Erträge aus Transferleistungen	-	-	-	-
7	540- 543	Erträge aus Zuweisungen und Zu- schüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	- 234.155,00	- 239.000,00	- 242.360,00	3.360,00
8	546	Erträge aus der Auflösung von Son- derposten	- 24.111,00	-	- 24.112,00	24.112,00
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	- 90,00	- 1.200,00	- 36.989,83	35.789,83
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis Nr. 9)	- 4.273.946,73	- 4.186.378,00	- 4.293.321,67	106.943,67
11	62,63, 640- 643, 647- 649,65	Personalaufwendungen	3.198.634,36	3.230.410,00	3.181.386,10	49.023,90
12	644- 646	Versorgungsaufwendungen	379.075,72	290.000,00	193.704,30	96.295,70
13	60,61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	730.757,53	421.300,00	629.893,36	- 208.593,36
14	66	Abschreibungen	101.342,41	49.853,00	93.575,30	- 43.722,30
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	300,00	-	393,00	- 393,00
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-	-	-	-
17	72	Transferaufwendungen	-	-	-	-
18	70,74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	304,52	350,00	304,52	45,48
19		Summe d. ordentl. Aufwend. (Nr. 11 bis Nr. 18)	4.410.414,54	3.991.913,00	4.099.256,58	- 107.343,58
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	136.467,81	- 194.465,00	- 194.065,09	- 399,91
21	56,57	Finanzerträge	- 832,22	- 40,00	- 374,50	334,50
22	77	Zinsen u. ähnl. Finanzaufwendungen	41.942,88	41.850,00	40.228,26	1.621,74
23		Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)	41.110,66	41.810,00	39.853,76	1.956,24
24		Gesamtbetrag d. ordentl. Erträge (Nr. 10 u. Nr. 21)	- 4.274.778,95	- 4.186.418,00	- 4.293.696,17	107.278,17
25		Gesamt betr. d. ordentl. Aufwend. (Nr. 19 u. Nr. 22)	4.452.357,42	4.033.763,00	4.139.484,84	- 105.721,84
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)	177.578,47	- 152.655,00	- 154.211,33	1.556,33
27	59	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)	-	-	-	-
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	177.578,47	- 152.655,00	- 154.211,33	1.556,33

Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Gesamtfinanzrechnung
- Euro -

Anlage 3

Muster 16

zu § 47 Abs. 2

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Hh- Jahres 2014	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Vergleich fortges. Ansatz/Ergebnis des Hh-Jahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.564,53	5.960,00	4.558,49	1.401,51
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	567.733,45	550.000,00	602.802,09	-52.802,09
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	84.000,00	97.000,00	92.000,00	5.000,00
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	3.430.162,50	3.293.218,00	3.301.071,00	-7.853,00
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	-	-	-	0,00
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	263.831,00	239.000,00	242.360,00	-3.360,00
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	832,22	40,00	337,20	-297,20
8	Sonst.ord.Einz.u.sonst.außerord.Einz.,die sich nicht aus Inv.tätig.ergeben	90,00	1.200,00	85,00	1.115,00
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 - 8)	4.353.213,70	4.186.418,00	4.243.213,78	-56.795,78
10	Personalauszahlungen	-3.353.466,53	-3.230.410,00	-3.338.923,61	108.513,61
11	Versorgungsauszahlungen	-249.308,32	-290.000,00	-273.964,77	-16.035,23
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-679.911,97	-421.300,00	-705.209,38	283.909,38
13	Auszahlungen für Transferleistungen	-	-	-	0,00
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	- 300,00	-	-393,00	393,00
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-	-	-	0,00
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-42.519,63	-41.850,00	-40.430,57	-1.419,43
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	-304,52	-350,00	-304,52	-45,48
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 - 17)	-4.325.810,97	-3.983.910,00	-4.359.225,85	375.315,85
19	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	27.402,73	202.508,00	-116.012,07	318.520,07
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	-	-	-	0,00
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	0,00
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	7.285,72	7.000,00	7.297,03	-297,03
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	7.285,72	7.000,00	7.297,03	-297,03
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-	-	-	0,00
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-	-	-	0,00
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-6.895,42	-25.000,00	-16.505,53	-8.494,47
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.500,00	-10.000,00	-4.500,00	-5.500,00
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	- 15.395,42	- 35.000,00	- 21.005,53	-13.994,47
29	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	- 8.109,70	- 28.000,00	- 13.708,50	-14.291,50
30	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 ./ Nr. 29)	19.293,03	174.508,00	- 129.720,57	304.228,57
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-	-	-	0,00
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-17.367,07	-18.268,00	-19.291,23	1.023,23
33	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	- 17.367,07	- 18.268,00	- 19.291,23	1.023,23
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)	1.925,96	156.240,00	-149.011,80	305.251,80
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahmen u. Kassenkrediten)	192.913,39	0,00	201.632,62	-201.632,62
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-222.133,31	0,00	-200.834,31	200.834,31
37	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	-29.219,92	0,00	798,31	-798,31
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	502.183,11	0,00	474.889,15	-474.889,15
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	-27.293,96	156.240,00	-148.213,49	304.453,49
40	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)	474.889,15	156.240,00	326.675,66	-170.435,66

**Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt
der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jahresabschluss 2014**

Anhang zum Jahresabschluss 2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat zum 01.01.2009 sein Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung) umgestellt und der Jahresabschluss 2010 wurde von der Verbandsversammlung am 24.11.2017 beschlossen. Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011, zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 wurden fertig gestellt und liegen zurzeit dem Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Prüfung vor.

Der Jahresabschluss des Verwaltungsverbandes beinhaltet die Rechnungslegungskomponenten die die GemHVO-Doppik vorsieht:

- Vermögensrechnung (entspricht einer Bilanz)
- Ergebnisrechnung (entspricht einer Gewinn- und Verlustrechnung)
- Finanzrechnung (entspricht einer Kapitalflussrechnung)

Die Ergebnis- und die Finanzrechnung wurden auf der Ebene des Gesamthaushaltes (Gesamtergebnisrechnung, Gesamtf finanzrechnung) erstellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden die Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 07. März 2005 (GVBl. I. S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. September 2016 (GVBl. I. S. 167), der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 2. April 2006 (GVBl. I. S. 235), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 07. Dezember 2016 (GVBl. I. S. 254), sowie die subsidiär anzuwendenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) zugrunde gelegt.

Die Erfassung der Zugänge im Anlagevermögen erfolgte mit den tatsächlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital sind in diesen nicht berücksichtigt.

Für die Abschreibungsdauer wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Orientierung an der erwarteten wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Nutzungsdauer bzw. an der steuerlichen Abschreibungstabelle festgelegt. Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in der Eröffnungsbilanz detailliert dargestellt sind und auch im Jahresabschluss zum 31.12.2013 angewendet wurden, wurde nicht abgewichen. Der Grundsatz der formellen und materiellen Bilanzkontinuität wurde gewahrt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen wurden die Gutachten des Beratungsunternehmens Heubeck AG zugrunde gelegt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Vermögensrechnung

Aktivseite

1.	Anlagevermögen		
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1.	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	31.12.2014 EUR	11.937,00
		31.12.2013 EUR	6.131,00

Der Ausweis betrifft Software und Software-Lizenzen. Bei den Zugängen handelt es sich hierbei allein um den Erwerb der Lizenzen für die Software "MikroPro", die in der Abteilung Infektionsschutz, Hygiene und Umwelt eingesetzt wird.

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	6.131,00
Zugänge 2014	7.349,98
Abgänge 2014	1.543,98
Stand 31. Dezember 2014	<u>11.937,00</u>

Die Abgänge betreffen die reguläre Abschreibung der vorhandenen Lizenzen.

1.2.	Sachanlagen		
1.2.1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2014 EUR	67.939,96
		31.12.2013 EUR	67.939,96
1.2.2.	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	31.12.2014 EUR	2.125.199,00
		31.12.2013 EUR	2.188.438,00

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	2.188.438,00
Zugänge 2014	0,00
Abgänge 2014	63.239,00
Stand 31. Dezember 2014	<u>2.125.199,00</u>

Die Abgänge betreffen die reguläre Abschreibung bei den vorhandenen Grundstücken und Gebäuden. 61.986,-- € für das Verwaltungsgebäude, 903,-- € für Grundstückseinrichtungen und 350,-- € für die Haumeisterwohnung.

1.2.4. Anlagen und Maschinen zur
Leistungserstellung

31.12.2014	EUR	3.979,00
31.12.2013	EUR	4.765,00

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	4.765,00
Zugänge 2014	-
Abgänge 2014	786,00
Stand 31. Dezember 2014	<u>3.979,00</u>

Bei den Abgängen handelt es sich um die reguläre Abschreibung der vorhandenen Anlagen zur Leistungserstellung.

1.2.5. Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

31.12.2014	EUR	70.120,95
31.12.2013	EUR	83.543,95

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	83.543,95
Zugänge 2014	14.322,42
Abgänge 2014	27.745,42
Stand 31. Dezember 2014	<u>70.120,95</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um die Anschaffung vom Büromöbel (1.637,34 €), sowie weitere Möbel- und EDV-Ausstattung (14.166,63 €), als auch um ein Gutschrift des Serverlieferantes (-1.481,55), der die Anschaffungskosten des Servers deutlich reduziert hat. Die Abgänge beruhen vor allem auf den Abschreibungen für sonstige Betriebsausstattung (2.558,-- €), für Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen (4.857,45 €), für Büromöbel und sonstige Ausstattungsgegenstände 6.407,34 €), sowie geringwertige Vermögensgegenstände (13.922,63 €).

1.3. Finanzanlagen

1.3.6. Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)

31.12.2014	EUR	10.717,11
31.12.2013	EUR	13.514,14

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	13.514,14
Zugänge 2014	4.500,00
Abgänge 2014	7.297,03
Stand 31. Dezember 2014	<u>10.717,11</u>

Die Zugänge beinhalten ausschließlich Zuschüsse an 2 Beschäftigte zur Anschaffung eines Kraftfahrzeuges, während die Abgänge vor allem aus den Rückzahlungen der Beschäftigten für die Ausleihungen bestehen, als auch aus einer Zinszahlung für Bankdarlehen eines Beschäftigten.

2.	Umlaufvermögen		
2.3.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
2.3.1.	Ford. aus Zuweisungen, Zuschüssen usw.	31.12.2014 EUR	3.206,10
		31.12.2013 EUR	3.206,10

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Ford. aus allgem. Zuweisungen u. Zuschüssen gg. Bund	-	-
Ford. aus allgem. Zuweisungen u. Zuschüssen gg. Gemeinden	3.206,10	3.206,10
Ford. aus sonst. Zuweis. u. Zuschüssen gg. sonst. Bereiche	-	-
Ford. aus Zuweisungen, Zuschüssen usw. insgesamt	<u>3.206,10</u>	<u>3.206,10</u>

2.3.2.	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	31.12.2014 EUR	29.619,62
		31.12.2013 EUR	40.438,56

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Forderungen aus Steuern	- 214,91	- 214,91
Forderungen aus Gebühren	42.659,08	45.401,42
Sonstige Forderungen aus Abgaben	105,30	7.921,00
Einzelwertbericht. zu Forderungen aus Steuern u. Abgaben	- 12.929,85	- 12.668,95
Ford. aus Steuern u. steuerähnlichen Abgaben insgesamt	<u>29.619,62</u>	<u>40.438,56</u>

Bei dem zum Stichtag 31.12.2014 bestehenden Forderungen handelt es sich überwiegend um solche, bei denen die Rechnungsstellung in 2014 und die Begleichung der Rechnung in 2015 erfolgte.

2.3.3.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2014 EUR	57,71
		31.12.2013 EUR	1.788,80

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mittlerweile restlos beglichen.

2.3.4. Forder. gegen verbundene Unternehmen und
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-
verhältnis besteht und Sondervermögen

31.12.2014	EUR	-
31.12.2013	EUR	-

Auch zum 31.12.2014 gab es keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, da diese alle vollständig beglichen waren.

2.3.5. Sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2014	EUR	11.672,85
31.12.2013	EUR	9.785,43

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
U2-Abrechnung ggü. Krankenkassen aus LOGA-Abrechnung	959,14	-
Forderungen an Bedienstete, Organmitglieder und Gesellsch.	45,00	45,00
Ford. ggü. Versorgungsempfängern (Verrechnung LOGA)	3.456,78	372,00
Ford. aus durchlaufenden Posten	6.069,00	9.103,50
Anderen sonstige Vermögensgegenstände	254,33	254,33
Forderungen EC-Cash	888,60	10,60
Sonstige Vermögensgegenstände insgesamt	<u>11.672,85</u>	<u>9.785,43</u>

Die Forderung aus durchlaufenden Posten in Höhe in Höhe von 6.069,-- € setzt sich aus den 2 Kostenanteilen der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Bergstraße in Höhe von jeweils 3.034,50 € zusammen. Bei dieser Forderung handelt es sich um eine Rechnung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), für die Erstellung einer Kosten- / Nutzenanalyse bezüglich einer eventuellen Integration des Gesundheitsamtes des Landkreises Bergstraße in den Verwaltungsverband. Die Sollstellung für diese Forderung erfolgte jedoch erst am 08.03.2018.

2.4. Flüssige Mittel

31.12.2014	EUR	326.675,66
31.12.2013	EUR	474.889,15

Unter die flüssigen Mittel fallen sowohl die Bankbestände in Höhe von 324.418,08 €, als auch die Bestände der Handkasse und der Gebührenkasse.

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt Girokonto (722 839)	84.404,79	83.797,05
Tagesgeldkonto Sparkasse Darmstadt (97 00 60 83)	240.013,29	390.040,92
Düsseldorfer Hypothekenbank (95 000 1032)	-	-
Zwischensumme:	324.418,08	473.837,97
Kasse	2.257,58	1.051,18
Transfer Handkasse	-	-
Transfer Gebührenkasse	-	-
Kassenbestand insgesamt:	<u>326.675,66</u>	<u>474.889,15</u>

Wie dem NSK-Ausdruck "Tagesabschluss zum 31.12.2014" vom 25.07.2018 zu entnehmen ist, beträgt der Buchungsbestand Gebühren und Handkasse insgesamt 2.257,58 €.

3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2014	EUR	27.941,07
		31.12.2013	EUR	30.375,48

Die Rechnungsabgrenzungsposten bestehen ausschließlich aus den bereits im Dezember 2014 gezahlten Bezügen für die Beamten und Versorgungsempfänger des Verwaltungsverbandes, für den Monat Januar 2015.

4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	31.12.2014	EUR	1.494.835,30
		31.12.2013	EUR	1.494.835,30

Passivseite

1.	Eigenkapital		
1.1.	Netto-Position	31.12.2014 EUR	0,00
		31.12.2013 EUR	0,00
1.2.	Rücklagen und Sonderrücklagen, Stiftungskapital		
1.2.1.	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	31.12.2014 EUR	0,00
		31.12.2013 EUR	0,00
1.3.	Ergebnisverwendung		
1.3.1.1.	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	31.12.2014 EUR	221.652,03
		31.12.2013 EUR	44.073,56

In 2012 schloss das ordentliche Ergebnis mit einem Defizit in Höhe von 44.073,56 € ab, welches zum 31.12.2013 als Vorjahresergebnis dargestellt wird. Das Haushaltsjahr 2013 schloss als ordentliches Ergebnis mit einem Defizit in Höhe von 177.578,47 € ab, welches in Addition mit dem Ergebnis aus 2012, nun zum 31.12.2014 als Vorjahresergebnis dargestellt wird.

1.3.1.2.	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	31.12.2014 EUR	0,00
		31.12.2013 EUR	0,00

In 2014 ergibt sich als außerordentliches Ergebnis aus Vorjahren weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag.

1.3.2.1.	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	31.12.2014 EUR	-154.211,33
		31.12.2013 EUR	177.578,47

Während für das Haushaltsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 177.578,47 € vorlag, schloss das Haushaltsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 154.211,33 € ab.

1.3.2.2.	Außerordentlicher Jahresüberschuss / -fehlbetrag	31.12.2014 EUR	0,00
		31.12.2013 EUR	0,00

In 2014 ergibt sich als außerordentliches Ergebnis weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag.

2.	Sonderposten		
2.1.	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse u. Investitionsbeiträge		
2.1.1.	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	31.12.2014 EUR	810.041,00
		31.12.2013 EUR	834.153,00

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2013	834.153,00
Abgänge Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	380,00
Abgänge Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden	21.358,00
Abgänge Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden	2.374,00
Stand 31. Dezember 2014	<u>810.041,00</u>

Die Gesamtsumme an Abgängen Sonderposten setzt sich zusammen aus den planmäßigen Auflösungen für die passivierten Zuweisungen für das Verwaltungsgebäude in Höhe von 23.732,-- € und für das AIDS-Infomobil in Höhe von 380,-- €.

3.	Rückstellungen		
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2014 EUR	2.487.684,00
		31.12.2013 EUR	2.763.299,00

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	2.014.653,00	2.161.573,00
Beihilferückstellungen	473.031,00	445.486,00
Altersteilzeitrückstellungen	-	156.240,00
	<u>2.487.684,00</u>	<u>2.763.299,00</u>

Die Ermittlung der Verpflichtung für Pensionsrückstellungen erfolgte mittels des steuerlichen Teilwertverfahrens unter Verwendung eines Zinssatzes von 6 % (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Für die Ansprüche der Beamten auf Beihilfe wurde nach dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung eine Beihilferückstellung gebildet. Der Berechnung wurden ebenfalls die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Grundlage für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind die Stellungnahme des Hauptfachausschusses des IDW vom 18. November 1998 und das BMF-Schreiben vom 11. November 1999 – IV C2 – S 2176 –102/99 -, das Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30. November 2005 (Az. I R 110/04) sowie das BMF-Schreiben vom 28. März 2007 – IV B2 – S 2175/07/0002.

Aufgrund dessen, dass sämtliche sich in 2014 in der Altersteilzeit befindlichen Beschäftigten im Laufe des Jahres 2014 in ihren Ruhestand gingen, wurde der gesamte noch verbliebene Rückstellungsbetrag für Altersteilzeit in Anspruch genommen und ist somit weggefallen.

3.5.	Sonstige Rückstellungen	31.12.2014	EUR	0,00
		31.12.2013	EUR	0,00

4.	Verbindlichkeiten			
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
4.2.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2014	EUR	793.194,99
		31.12.2013	EUR	812.292,47

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Darlehen Helaba	723.434,88	738.830,28
Darlehen Sparkasse Darmstadt	69.760,11	73.462,19
Darlehen insgesamt	<u>793.194,99</u>	<u>812.292,47</u>

Der Darlehensvertrag mit der Helaba wurde am 17.09.2002 abgeschlossen und hat eine Zinsbindung bis zum 01.01.2016. Der Darlehensvertrag mit der Sparkasse Darmstadt wurde am 02.08.2004 abgeschlossen und hat eine Zinsbindung bis zum 30.05.2014. Zum 01.07.2014 wurde mit der Sparkasse Darmstadt ein neuer Darlehensvertrag geschlossen, der nun eine Zinsbindung bis zum 30.06.2024 besitzt.

4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2014	EUR	75.830,38
		31.12.2013	EUR	145.218,71

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 75.830,38 € beinhalten vor allem die ausstehende Rechnungen der Magistrat der Stadt Darmstadt (19.776,78 €) für die Personalkostenanforderungen 2014 ,der KGSt (9.103,50 €) für die interkommunale Zusammenarbeit der Gesundheitsämter, der Fa.Bechtle ÖA direkt GmbH (5.166,87 €) für die Anschaffung eines Druckers, der Fa.Götz-Gebäudemanagement West (4.886,27 €) für die Unterhaltsreinigungen, Klinikum Darmstadt (4.044,14 €) für die Laborleistungen, der Fa.Onlineprinters GmbH (3.510,93 €) als auch des Ingenieurbüro Kleinhofen+Schulenberg (2.164,76 €) für die ingenieurtechnische Kontrolle von Tragwerkseingriffen, sowie der Fa.Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (2.769,08 €) für die Nachforderung der Heizkosten 2014. Alle Rechnungen wurden im Jahr 2015 bzw.2016 beglichen.

4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	31.12.2014	EUR	44,79
		31.12.2013	EUR	39,06

Bei dieser Verbindlichkeit handelt es sich um die Rechnung der Firma REA Card über die Miete für das Zahlungsverkehrssystems für den Monat Dezember 2014. Die Rechnung wurde am 12.01.2015 beglichen.

4.9.	Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	EUR	84.740,62
		31.12.2013	EUR	86.300,66

Die Position hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten ggü. Finanzamt Lohnsteuer - LOGA	40.607,12	43.985,53
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen - LOGA	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Bediensteten	6.637,69	7.915,19
Verbindlichkeiten ggü. Arbeitnehmern (AK2 - Angest.) - LOGA	-	-
Verbindlichkeiten ggü. ZVK - LOGA	-	-
Verbindlichkeiten aus Beihilfen und Unterstützungen	-	1.234,00
Verbindlichkeiten aus sonstigen Personalaufwendungen	379,60	399,78
Verbindlichkeiten aus Beihilfen an Versorgungsempfänger	2.530,70	321,00
Durchlaufende Gelder - Verein Psych. Notdienst Darmstadt	15.362,87	13.449,46
Andere sonstige Verbindlichkeiten	449,50	20,25
Zinsabgrenzung	18.773,14	18.975,45
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	<u>84.740,62</u>	<u>86.300,66</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt entstehen dadurch, dass die für den Monat Dezember fälligen Beiträge zum Teil erst im Januar des Folgejahres abgebucht werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Bediensteten betreffen Wegstreckenentschädigungen und Sitzungsgelder. Diese sind jedoch alle beglichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen Personalaufwendungen handelt es sich um die Abrechnung der Firma ekom21 für die Abrechnung der Gehälter für den Monat Dezember 2014 in Höhe von 379,60 €. Die Rechnungsstellung war in 2014 und die Begleichung fand in 2015 statt.

Die Verbindlichkeiten aus Beihilfen an Versorgungsempfänger in Höhe von 2.530,70 € sind in 2014 entstanden und wurden am 05.01.2015 ausgezahlt.

Bei dem Konto für den Verein Psychiatrischer Notdienst Darmstadt e. V. handelt es sich um ein Konto für Durchlaufende Gelder (Einnahmen und Ausgaben) und stellt deshalb nur eine Momentaufnahme dar.

Der Betrag in Höhe von 449,50 € für "andere sonstige Verbindlichkeiten" beinhaltet unter anderem die Künstlersozialabgabe für 2014, die am 21.04.2015 beglichen wurde.

Bei der Zinsabgrenzung in Höhe von 18.773,14 € handelt es sich ausschließlich um einen Tilgungsbetrag für das Darlehen bei der HELABA, welcher zwar zum 31.12.2014 fällig war, jedoch erst in 2015 abgebucht wurde.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

1. Privatrechtliche Leistungsentgelte	2014	EUR	4.582,09
	2013	EUR	6.242,43

Die Umsatzerlöse aus privatrechtlichen Leistungsentgelten setzen sich aus einer Miete für die Hausmeisterwohnung in Höhe von 2.633,88 € und einer Gebühr für die Nutzung der Parkplätze des Gesundheitsamtes in den Abendstunden durch die Zeugen Jehovas in Höhe von 1.860,00 €, sowie aus Einnahmen aus der Nebentätigkeit Frau Dr.Bernhard in Höhe von 88,21 €, zusammen.

2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2014	EUR	600.059,75
	2013	EUR	578.115,30

Die Umsatzerlöse aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	EUR	EUR
Öffentlich-rechtliche Verwaltungsgebühren	242.676,45	223.294,50
Gebühren für wasserrechtliche Genehmigungen	4.370,60	-
Gebühren für Begehungen Krankenhäuser und Praxen	12.573,60	23.376,50
Gebühren für Gutachten amtsärztlicher Untersuchungen	340.439,10	331.444,30
Entgelte für Vervielfältigungen usw.	-	-
Insgesamt:	<u>600.059,75</u>	<u>578.115,30</u>

Die Steigerung der Gebühreneinnahmen für Gutachten amtsärztlicher Untersuchungen in Höhe von rund 9 TEUR (2,7 %) ist allein auf die Anhebung der Gebührensätze zum 01.07.2014 zurückzuführen, da das Auftragsvolumen fast identisch war.

3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2014	EUR	92.000,00
	2013	EUR	75.000,00

Bei diesen Umsatzerlösen handelt es sich ausschließlich um Erstattungen für die Personalkosten eines AIDS-Arztes, die jeweils hälftig von den beiden Gewährsträgern des Verwaltungsverbandes getragen werden.

5. Steuern und steuerähnliche Erträge aus gesetzlichen Umlagen

2014	EUR	3.293.218,00
2013	EUR	3.356.233,00

Bei diesen Umsatzerlösen handelt es sich um die jeweilige Umlage der beiden Gewährsträger des Verwaltungsverbandes. Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg beträgt 2.166.439,00 € und der Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt beträgt 1.126.779,00 €.

7. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen

2014	EUR	242.360,00
2013	EUR	234.155,00

Diese Umsatzerlöse bestehen mit dem Hauptteil in Höhe von 215.000,-- € aus Erstattungen für das Modellprogramm "Psychiatrie", die jeweils hälftig von den beiden Gewährsträgern des Verwaltungsverbandes getragen werden.

Für die Durchführung des MRE-Netzwerkes Südhessen wurden vom Land Hessen 24.000,-- € zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden für die durchgeführten Screenings im Rahmen des Projektes "KISS" 3.360,-- € vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration erstattet.

8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen, und Investitionsbeiträgen

2014	EUR	24.112,00
2013	EUR	24.111,00

Dieser Betrag resultiert aus den planmäßigen Auflösungen für die passivierten Zuweisungen für das Verwaltungsgebäude in Höhe von 23.732,-- € und für das AIDS-Infomobil in Höhe von 380,-- €.

9. Sonstige ordentliche Erträge

2014	EUR	36.989,83
2013	EUR	90,00

Bei diesen "anderen sonstigen betrieblichen Erträgen" handelt es sich um Abgaben einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, die diesen Betrag aufgrund einer Nebentätigkeit an das Gesundheitsamt abführte in Höhe von 85,-- €, sowie um die Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, bedingt durch das Ableben eines Versorgungsbezügeempfängers, in Höhe von 36.904,83 €.

10. Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)

2014	EUR	4.293.321,67
2013	EUR	4.273.946,73

11. Personalaufwendungen

2014	EUR	3.181.386,10
2013	EUR	3.198.634,36

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
Entgelte geleistete Arbeitszeit Arbeitnehmer	2.372.078,17	2.397.884,70
Leistungsentgelt § 18 TVöD	44.046,74	39.748,30
Zuführung Altersteilzeit (Entgeltbereich)	-	-
Inanspruchnahme Altersteilzeit (Entgeltbereich)	- 156.240,00	- 179.596,00
Bezüge Beamten	225.334,34	211.987,77
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	477.126,75	490.894,74
Zukunftssicherung / Zusatzversorgung Entgeltbereich	204.116,92	214.134,63
Beihilfen Bezügebereich	6.038,05	6.447,00
Beihilfen Entgeltbereich	288,20	1.405,00
Sonstige Personalaufwendungen	8.596,93	15.728,22
Insgesamt:	<u>3.181.386,10</u>	<u>3.198.634,36</u>

Die Abnahme der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rund 17 TEUR ist hauptsächlich darin begründet, dass im laufenden Wirtschaftsjahr nicht sämtliche Stellen zu 100 % besetzt waren.

Die sonstigen Personalaufwendungen setzen sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Personaleinstellungen in Höhe von 1.519,63 €,
- Aufwendungen für Dienstjubiläen in Höhe von 1.550,-- €,
- Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen in Höhe von 750,-- € und aus
- Übrigen sonstigen Personalaufwendungen in Höhe von 4.777,30 €.

Die übrigen sonstigen Personalaufwendungen bestehen aus den Forderungen der Firma ekom21 (4.772,30 €) für die Vornahme der monatlichen Personalabrechnungsbuchungen, sowie der Erstattung einer Attestgebühr für eine Beschäftigte in Höhe von 5,-- €.

12. Versorgungsaufwendungen

2014	EUR	193.704,30
2013	EUR	379.075,72

Die Versorgungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2014</u>		<u>2013</u>
	EUR		EUR
Versorgungsbezüge Beamte	253.879,87		254.387,22
Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen	- 271.864,50	-	72.942,00
Inanspruchnahme Beihilferückstellungen	- 35.361,67	-	21.772,00
Beihilfen an Versorgungsbezügeempfänger	22.294,60		15.732,50
Zuführung von Pensionsrückstellungen	154.777,00		176.325,00
Zuführung zu Beihilferückstellungen	69.979,00		27.345,00
Insgesamt:	<u>193.704,30</u>		<u>379.075,72</u>

Die gravierendste Abweichung hat bei den "Inanspruchnahmen von Pensionsrückstellungen" stattgefunden und ist in dem Ableben eines Versorgungsbezügeempfängers begründet.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2014	EUR	629.893,36
2013	EUR	730.757,53

	<u>2014</u>		<u>2013</u>
	EUR		EUR
Aufwend. f. Material, Energie u. sonst. verwalt.wirt. Tätigkeit	75.754,58		74.681,31
Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	272.361,28		342.536,80
Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	132.749,84		127.877,22
Aufwend. für die Inanspruchnahme von Rechten u. Diensten	62.919,64		89.954,37
Aufwend. für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen und Werbung	72.614,26		83.201,80
Aufwend. für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen	13.493,76		12.506,03
Insgesamt:	<u>629.893,36</u>		<u>730.757,53</u>

Die Position "Aufwendungen für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit" beinhaltet im Wesentlichen, Aufwendungen für Energie in Höhe von 35.176,96 € (davon 17.273,77 € Strom und 16.117,66 € Fernwärme).

Die Aufwendungen für "Fremdinstandhaltungen" begründen sich hauptsächlich in den Kosten für die Sanierung der sanitären Anlagen in Höhe von 239.417,17 €.

Die restlichen Ausgaben verteilen sich auf die Wartungskosten für Aufzug, Röntgenanlage, Kopierer und DV-Anlagen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten hauptsächlich Kosten für Fremdreinigung (EUR 53.745,77), Honorare für Ernährungsberaterin, Sprachheilbeauftragte, KISS, Kinderpsychiatrische Sprechstunde und amtsärztliche Untersuchungen (EUR 40.117,65), sowie Laborleistungen (EUR 25.562,67).

Die wesentlichen Positionen im Bereich Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten stellen die Ingenieurleistungen für die Sanierung der sanitären Anlagen (EUR 19.146,04), die Personalkostenabrechnung der Stadt Darmstadt (EUR 19.776,78), sowie die Berechnungen der Rückstellungen durch die Firma Heubeck AG (EUR 6.009,50) dar.

Die restlichen Ausgaben verteilen sich auf Mieten, Gebühren, Supervisionen und Sitzungsgelder.

Die Position Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen Werbung beinhaltet hauptsächlich Aufwendungen für Fachliteratur (EUR 10.706,98), Porto- u. Versandkosten (EUR 9.737,07), Telefonkosten (EUR 7.690,10), Reisekosten (EUR 24.951,74), sowie für Aus-, Fort- u. Weiterbildung der Mitarbeiter (EUR 14.010,75).

Die Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen setzen sich ausschließlich aus Versicherungsbeiträgen und Beiträgen zu Wirtschaftsverbänden zusammen.

14. Abschreibungen

	<u>2014</u>	EUR	93.575,30
	<u>2013</u>	EUR	101.342,41
	<u>2014</u>		<u>2013</u>
	EUR		EUR
Abschreibungen auf Konzessionen und andere Schutzrechte	1.543,98		1.115,00
Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	1.567,00		1.566,00
Abschreibungen auf Verwaltungsgebäude	61.986,00		61.985,00
Abschreibungen auf Hausmeisterwohnung	350,00		350,00
Abschreibungen auf techn. Anlagen und Maschinen (Aufzug)	122,00		121,00
Abschreibungen auf Betriebsausstattung	2.558,00		3.630,73
Abschreibungen auf Geschäftsausstattung	11.264,79		11.685,00
Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	13.922,63		17.174,69
Sonst. Abschreib. und Wertbericht. Auf	260,90		3.714,99
Insgesamt:	<u>93.575,30</u>		<u>101.342,41</u>

15. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

<u>2014</u>	EUR	393,00
<u>2013</u>	EUR	300,00

Dieser Betrag resultiert allein aus den Zuschüssen an Mitarbeiter/innen für die Beschaffung von Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

18. Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2014	EUR	304,52
	2013	EUR	304,52
	<u>2014</u>	<u>2013</u>	
	EUR	EUR	
Grundsteuer	304,52		304,52
Sonstige Steuern vom Einkommen und Ertrag	-		-
Insgesamt:	<u>304,52</u>		<u>304,52</u>

**19. Summe der ordentlichen Aufwendungen
(Position 11 bis Position 18)**

2014	EUR	4.099.256,58
2013	EUR	<u>4.410.414,54</u>

**20. Verwaltungsergebnis
(Position 10 ./ Position 19)**

2014	EUR	194.065,09
2013	EUR	<u>- 136.467,81</u>

21. Finanzerträge

	2014	EUR	374,50
	2013	EUR	832,22
	<u>2014</u>	<u>2013</u>	
	EUR	EUR	
Bankzinsen	316,87		807,46
Erträge aus Arbeitgeberdarlehen	11,97		24,76
Säumniszuschläge	45,66		0,00
Mahngebühren	0,00		0,00
Insgesamt:	<u>374,50</u>		<u>832,22</u>

22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014	EUR	40.228,26
	2013	EUR	41.942,88
	<u>2014</u>	<u>2013</u>	
	EUR	EUR	
Bankzinsen	40.228,26		41.942,88
Zinsen für Kassenkredite	-		-
Insgesamt:	<u>40.228,26</u>		<u>41.942,88</u>

**23. Finanzergebnis
(Position 21 ./ Position 22)**

2014	EUR	- 39.853,76
2013	EUR	<u>- 41.110,66</u>

24. Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge
(Nr. 10 und Nr. 21)

2014	EUR	4.293.696,17
2013	EUR	<u>4.274.778,95</u>

25. Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen
(Nr. 19 und Nr. 22)

2014	EUR	4.139.484,84
2013	EUR	<u>4.452.357,42</u>

26. Ordentliches Ergebnis
(Nr. 24 und Nr. 25)

2014	EUR	154.211,33
2013	EUR	<u>- 177.578,47</u>

27. Außerordentliche Erträge

2014	EUR	0,00
2013	EUR	<u>0,00</u>

28. Außerordentliche Aufwendungen

2014	EUR	0,00
2013	EUR	<u>0,00</u>

29. Außerordentliches Ergebnis
(Nr. 27 ./ Nr. 28)

2014	EUR	-
2013	EUR	<u>-</u>

30. Jahresergebnis
(Nr. 26 und Nr. 29)

2014	EUR	154.211,33
2013	EUR	<u>- 177.578,47</u>

V. Erläuterungen zu den Posten der Finanzrechnung

In der Gesamtfinanzrechnung werden die Einzahlungen und Auszahlungen des Verwaltungsverbandes für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit, aus Finanzierungstätigkeit, sowie die haushaltsunwirksamen Zahlungsströme nachgewiesen.

Im Folgenden werden die Ein- und Auszahlungen des Jahres 2014 aus der Finanzrechnung den fortgeschriebenen Planansätzen gegenübergestellt.

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 116.012,07		202.508,00
	Abweichung		318.520,07

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelfluss aus laufender Investitionstätigkeit	- 13.708,50		- 28.000,00
	Abweichung		- 14.291,50

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelfluss aus laufender Finanzierungstätigkeit	- 19.291,23		- 18.268,00
	Abweichung		1.023,23

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	201.632,62		-
	Abweichung		- 201.632,62

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
/./ Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln / Anleihen	- 200.834,31		-
	Abweichung		200.834,31

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelüberschuss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	798,31		-
	Abweichung		- 798,31

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	474.889,15		-
	Abweichung	-	474.889,15

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres	326.675,66		156.240,00
	Abweichung	-	170.435,66

Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014		Fortgeschriebener Planansatz
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	- 148.213,49		156.240,00
	Abweichung		304.453,49

Bei dem Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit fallen insbesondere folgende Positionen auf, die sich gegenüber dem Ansatz verändert haben:

- 1) An öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wurden rund 53 TEUR mehr eingenommen, als ursprünglich prognostiziert waren. Dies ist hauptsächlich auf die Steigerung der Begehungen in Krankenhäusern und Praxen, sowie der Gebührenerhöhung ab dem 01.07.2014 zurückzuführen.
- 2) Die Gesamtumlage musste lediglich um rund 8 TEUR erhöht werden, insbesondere aufgrund der erhöhten Personalaufwendungen.
- 3) Die Personalaufwendungen erhöhten sich um rund 109 TEUR gegenüber dem Ansatz durch die Wiederbesetzung von Stellen und den vereinbarten Tarifabschlüssen.
- 4) Bei den Versorgungsauszahlungen weist das Ergebnis rund 16 TEUR weniger aus als der fortgeschriebene Ansatz, aufgrund dessen, dass beim Ergebnis die Rückstellungen nicht abgebildet werden.
- 5) Die Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen erhöhten sich um rund 284 TEUR. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass von dem ursprünglichen Ansatz für die Sanierung der sanitären Anlagen und Leitungen in 2013 nur rund 240 TEUR verausgabt wurden und dafür die Ausgaben in 2014 höher ausfielen.

Der Finanzmittelfehlbetrag aus Investitionstätigkeit ist um rund 14 TEUR niedriger ausgefallen als geplant, hauptsächlich aufgrund dessen, dass der veranschlagte Rahmen für "Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen" nicht ausgeschöpft wurde und davon rund 8 TEUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Die Differenz des Finanzmittelflusses aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.023,23 €, ist darauf zurückzuführen, dass durch den Abschluss einer neuen Zinsfestschreibung bei der Sparkasse Darmstadt eine Sondertilgung vorgenommen wurde.

VI. Sonstige Angaben

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Bei dem Gesundheitsamt Darmstadt handelt es sich im Gegensatz zu allen anderen hessischen Gesundheitsämtern um einen eigenständigen Zweckverband, der seit dem 01. Januar 1950 besteht und den Namen trägt:

„Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg“.

Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht in der Erfüllung des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Hierzu zählen die Förderung und der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung.

Grundlage für das Handeln des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist das Hessische Gesetz für den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD). Hierin werden die Aufgaben exakt umrissen.

Das Gesundheitsamt Darmstadt ist für die Bevölkerung der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit insgesamt rund 440.000 Einwohnern zuständig.

Infolgedessen sind sowohl die Stadt Darmstadt als auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg Träger des gemeinsamen Gesundheitsamtes und stellen sowohl die Mitglieder des Verbandsvorstandes, als auch die der Verbandsversammlung. Die Verbandsversammlung besteht aus 8 Mitgliedern, die sich im Verhältnis der Einwohnerzahlen 1:2 zusammensetzen. Hierzu zählen 3 Stadtverordnete und 5 Kreistagsabgeordnete.

Der Verbandsvorstand setzt sich aus 4 Mitgliedern zusammen. Kraft Amtes stellen die jeweiligen Gesundheitsdezernenten der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz. Der Vorsitz wechselt im Turnus von 3 Jahren jeweils zum 01. Januar, zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Außerdem gehören dem Vorstand noch ein/e Stadtverordnete/r, sowie ein/e Kreistagsabgeordnete/r an.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Vorstand einen Geschäftsführer eingesetzt, der in dieser Funktion auch die Dienststellenleitung und gleichzeitig die Verwaltungsleitung innehat. In diesem Zusammenhang ist er unter anderem verantwortlich für rund 80 Beschäftigte und für ein Haushaltsvolumen von rund 4,5 Millionen Euro.

Die Amtsleitung obliegt gem. § 3 Abs. 3 des Hessischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) einer Amtsärztin / einem Amtsarzt.

Für die Erledigung des gesetzlichen Auftrages, der sich im Wesentlichen im HGöGD wieder findet, existieren die folgenden Dienste und Abteilungen:

Amtsärztlicher Dienst:

Zuständig für die Untersuchung von Personen und die Erstellung von Gutachten. Untersuchungsanlässe sind unter anderem Untersuchungen

- nach dem SGB II und dem SGB XII wie Prüfung der Erwerbsfähigkeit (Hartz-IV), Mehrbedarf, Eingliederungshilfe, Kostenübernahme und Pflegebedürftigkeit,
- bei Verbeamtungen und von Referendaren,
- von Beihilfefähigkeit,
- Kurfähigkeit,
- Dienstfähigkeit,
- Haftfähigkeit,
- Blutgruppengutachten und
- Rettungssanitätern.

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

- Durchführung der Einschulungsuntersuchungen,
- Untersuchung von Kindern der 4. Klassen in ausgewählten Schulen,
- Erstellung von Integrationsgutachten,
- Untersuchungen bezüglich Sportbefreiungsanträgen und
- Sportärztliche Untersuchungen.
- Zahnärztliche Untersuchungen in den Grundschulen und die Durchführung von Prophylaxe.

Tuberkulose-Abteilung

- Erfassung aller Tbc-Neuerkrankungen (gemeldet oder selbst diagnostiziert) in Einzelfallakten mit Dokumentation des Krankheits- und Behandlungsverlaufs einschließlich des Therapieerfolges,
- Ermittlung von Kontaktpersonen und kostenlose Untersuchung derselben inklusive der Anfertigung und Befundung von Röntgen-Thoraxaufnahmen,
- Ärztliche Beratung von Tbc-Patienten, Kontaktpersonen und ärztlichen Fachkollegen,
- Unterstützung der behandelnden Ärzte, insbesondere bei Non-Compliance von Patienten,
- Übermittlung der Krankheitsdaten in anonymisierter Form an das hessische Meldezentrum in Dillenburg,
- HIV- und STD-Beratung, sowie Veranlassung von HIV- und STD-Tests,
- HIV-Präventionsarbeit in Schulen mittels des Projektes „AIDS-Infomobil“.

Umwelt- und Hygieneabteilung

- Überwachung von Einrichtungen, Praxen und Krankenhäusern,
- Überprüfung der Hygiene in Wohnungen bei Verdacht auf Gesundheitsgefährdungen,
- Durchführung von Lebensmittelbelehrungen,
- Registrierung sämtlicher meldepflichtiger Erkrankungen im Zuständigkeitsgebiet,
- Durchführung von Trinkwasseruntersuchungen nach der Hessischen Trinkwasserverordnung.

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratung und Hilfen für Menschen mit Suchterkrankungen, für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen und für Menschen mit psychischen Erkrankungen und
- Untersuchung von Personen mit psychischen Auffälligkeiten und Erstellung von Gutachten.

Verbandsversammlung und Verbandsvorstand

Im Jahr 2014 gehörten folgende Mitglieder der Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg an:

Mitglieder der Verbandsversammlung

Frau Stadtverordnete Fatma Yilmaz (Vorsitzende)
Frau Kreistagsabgeordnete Marita Keil (stellv. Vorsitzende)
Herr Kreistagsabgeordneter Thorsten Fricke
Frau Kreistagsabgeordnete Angelika Dahms
Herr Kreistagsabgeordneter Aron Krist
Frau Kreistagsabgeordnete Christiane Krämer
Herr Stadtverordneter Hanno Benz
Frau Stadtverordnete Dorothee Schmitt

Im Jahr 2014 gehörten folgende Mitglieder dem Verbandsvorstand des Verwaltungsverbandes für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg an:

Mitglieder des Vorstandes

Herr Bürgermeister Rafael Reißer (Vorsitzender)
Frau Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück (stellv. Vorsitzende)
Herr Kreistagsabgeordneter Ludwig Gantzert
Herr Stadtverordneter Wilhelm Kins

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Haushaltsjahr 2014 standen durchschnittlich 3 Beamte und 80 Beschäftigte in einem Dienst-, bzw. Arbeitsverhältnis.

Der TVöD unterscheidet nicht zwischen Arbeitern und Angestellten. Daher wird hier die durchschnittliche Zahl aller Beschäftigten ausgewiesen.

Darmstadt, den

Vorsitzende des Verbandsvorstandes

Geschäftsführer

Rosemarie Lück
Kreisbeigeordnete

Engelbert Muth
Verwaltungsdirektor

**Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt
der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jahresabschluss 2014**

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2014

Im Rechenschaftsbericht sind gemäß § 51 der Hessischen Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) darzustellen:

- der Verlauf der Haushaltswirtschaft (Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit) und die Lage der Gemeinde (Zweckverband), so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird,
- der Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartenden Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung und,
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Investitionen.

Geschäftsverlauf 2014

Der Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat zum 01.01.2009 sein Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung) umgestellt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde vom Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg geprüft und von der Verbandsversammlung am 24.11.2017 beschlossen.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011, zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 wurden fertig gestellt und liegen zurzeit dem Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Prüfung vor.

Die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 13.12.2013 beschlossen.

Ergebnisentwicklung

Gesamtergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 154.211,33 Euro ab.

Der Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 24.112,00 Euro ergibt sich aus den Abschreibungen für 2014. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 36.989,83 Euro handelt es sich um Abgaben einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, die diesen Betrag aufgrund einer Nebentätigkeit an das Gesundheitsamt abführte in Höhe von 85,-- Euro, sowie um die Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, bedingt durch das Ableben eines Versorgungsbezügeempfängers, in Höhe von 36.904,83 Euro.

Bei den Personalaufwendungen ergaben sich folgende Abweichungen zwischen dem Plan- und dem Ist-Bestand:

	Plan	Ist
Entgelte für geleistete Arbeit	2.395.000,00	2.372.078,17
Leistungsentgelt	48.000,00	44.046,74
Zuführung Altersteilzeit	-	-
Inanspruchnahme Altersteilzeit	- 156.240,00	- 156.240,00
Bezüge der Beamten	232.000,00	225.334,34
AG-Anteil zur Sozialversicherung	482.000,00	477.126,75
Zukunftssicherung / ZVK	210.000,00	204.116,92
Beihilfen Bezügebereich	8.000,00	6.038,05
Beihilfen Entgeltbereich	1.000,00	288,20
Aufwendungen für Personaleinstellungen	3.000,00	1.519,63
Aufwendungen Dienstjubiläen	1.900,00	1.550,00
Aufwendungen Belegschaftsveranstaltungen	750,00	750,00
Übrige sonstige Personalaufwendungen	5.000,00	4.777,30
Insgesamt:	<u>3.230.410,00</u>	<u>3.181.386,10</u>

Die übrigen sonstigen Personalaufwendungen bestehen aus den Forderungen der Firma ekom21 (4.772,30 €) für die Vornahme der monatlichen Personalabrechnungsbuchungen, sowie der Erstattung einer Attestgebühr für eine Beschäftigte in Höhe von 5,-- €.

Bei den Versorgungsaufwendungen ergaben sich folgende Abweichungen zwischen dem Plan- und dem Ist-Bestand:

	Plan	Ist
Versorgungsbezüge Beamte	265.000,00	253.879,87
Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen	-	- 271.864,50
Inanspruchnahme Beihilferückstellungen	-	- 35.361,67
Beihilfen an Versorgungsempfänger	25.000,00	22.294,60
Zuführung Pensionsrückstellungen	-	154.777,00
Zuführung Beihilferückstellungen	-	69.979,00
Insgesamt:	<u>290.000,00</u>	<u>193.704,30</u>

Die Differenz zwischen den geplanten und den tatsächlich vorhandenen Abschreibungen in Höhe von rund 44 TEUR, beruht hauptsächlich in der zu niedrig angesetzten Abschreibung für das Verwaltungsgebäude, sowie der unterlassenen Abschreibungen auf Betriebsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter.

Verlauf der Haushaltswirtschaft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr (01.01.2014 - 31.12.2014) konnte der Verwaltungsverband die folgenden Finanzmittelüberschüsse bzw. Finanzmittelfehlbeträge erzielen:

Der Verwaltungsverband realisierte einen Finanzmittelfluss aus

> Verwaltungstätigkeit	
Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von EUR	116.012,07
> Investitionstätigkeit	
Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von EUR	13.708,50
> Finanzierungstätigkeit	
Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von EUR	19.291,23
> haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	
Finanzmittelüberschuss in Höhe von EUR	798,31

Aufgrund dessen, dass nicht alle Kosten für die Sanierung der sanitären Anlagen in 2013 abgerechnet werden konnten, sondern erst in 2014, führte dies zu einer Steigerung der Ausgaben und somit zu dem vorstehenden Fehlbetrag bei dem Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit in 2014.

Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3.684 amtsärztliche Untersuchungen durchgeführt. Wie bereits vorstehend ausgeführt war mit einer Steigerung um 44 amtsärztliche Untersuchungen die Anzahl der Aufträge nahezu identisch mit dem Vorjahr.

Bei den Schulzahnärztlichen Untersuchungen wurden insgesamt 9.028 Kinder untersucht und mit dem Prophylaxeimpuls konnten 11.988 Kinder erreicht werden.

An den Lebensmittelbelehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) haben in 2014 insgesamt 4.076 Menschen teilgenommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Solche Vorgänge waren nicht zu verzeichnen.

Zu erwartende Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Im Berichtszeitraum lagen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Die Liquidität war zu jeder Zeit gewährleistet.

Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Investitionen

Bei den Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 7.297,03 € handelt es sich ausschließlich um die Rückzahlungen, der an die Mitarbeiter gewährten Arbeitgeberdarlehen. Der Planansatz von 7.000,-- € wurde hier nur unwesentlich überschritten.

Bei den Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen wurden von dem Planansatz in Höhe von 30.000,-- € nur 22.487,08 € benötigt.

Darmstadt, den

Vorsitzende des Verbandsvorstandes

Geschäftsführer

Rosemarie Lück
Kreisbeigeordnete

Engelbert Muth
Verwaltungsdirektor